

SCHWEIZERISCHER NATIONALPARK

23. **JAHRESBERICHT**

DER

EIDGENÖSSISCHEN NATIONALPARKKOMMISSION

1937



BUCHDRUCKEREI
GEBRÜDER AESCHBACHER
WORB-DORF

Jahresbericht 1937

der

Eidg. Nationalparkkommission

Kommission. Die schweizerische naturforschende Gesellschaft hat ihre Vertretung in der eidg. Nationalparkkommission neu bestellt, da ihre bisherigen Vertreter, die Herren a. Staatsrat M. Von der Weid und Prof. Dr. H. Bachmann nach langjähriger, sehr geschätzter Mitarbeit zurückgetreten sind. An ihrer Stelle wurden die Herren Prof. Dr. E. Handschin, Basel und Dr. Ch. J. Bernard, Genf, als Vertreter der schweiz. naturforschenden Gesellschaft in die Nationalparkkommission gewählt.

Am 27. Februar hat die Kommission ihre ordentliche Jahressitzung in Chur abgehalten. Im Anschluss an diese Sitzung erfolgte die Unterzeichnung des neuen Vertrages zwischen der Bürgergemeinde Schuls und dem schweizerischen Bund für Naturschutz über die Wiederangliederung der sog. Scarlreservation an den Nationalpark (siehe Jahresbericht 1936). Es sei nebenbei erwähnt, dass dieser Vertrag in romanischer Sprache abgefasst wurde — in voller Würdigung der dermaligen Bestrebungen um bessere Anerkennung des Romanischen. Der Ausschuss hat im Berichtsjahre nur eine Sitzung abgehalten.

Inspektionen im Park wurden durch den Oberaufseher, den Präsidenten und den Sekretär ausgeführt.

Hütten und Wege. Durch eine im Spätwinter niedergegangene Lawine wurde der Stall der Alphütte Trupchum zerstört, während der vordere Teil des Gebäudes mit dem im Jahre 1935 eingerichteten Unterkunftsraum unversehrt blieb. Mit Hilfe der Versicherungssumme wird das Gebäude wieder in Stand gestellt werden; kurz vor dem Einwintern kam der Rohbau noch unter Dach.

Die im Jahre 1920 erstellte und seither baufällig gewordene hölzerne Brücke über den Spöl bei Periv (Punt Periv) wurde durch einen neuen, der Landschaft angepassten Holzsteg ersetzt.

Die Bewirtschaftung des Blockhauses Cluozza ist Herrn Theodor Langen, Zernez, dem Sohn des früheren Parkwächters, vertragsweise übergeben worden.

Der Besuch des Nationalparkes war trotz des teilweise ungünstigen Sommerwetters wieder sehr rege. Im Blockhaus Cluozza haben in der Zeit von Mitte Juni bis Mitte September über 550 Personen genächtigt. Obschon die erlaubten Wege nun überall markiert sind, trifft man doch immer wieder Leute im verbotenen Gebiet, die sich dann jeweiligen zu Recht oder zu Unrecht, auf ihre Unkenntnis der Parkvorschriften berufen. Die Aufstellung von Orientierungstafeln mit den Parkvorschriften zwingt sich daher auf.

Die Aufsicht im Park wurde besorgt durch die Grenzwächter der Posten Scans (2—4 Mann), La Drossa (4—6 Mann) und Scarl (2—3 Mann) und durch Parkwächter Reinalter, Brail. Es sei hier mit Anerkennung erwähnt, dass Parkwächter Reinalter seit Anfang 1917, also schon volle 20 Jahre im Dienste der Parkkommission steht.

Wegen Widerhandlungen gegen die Parkordnung musste nur in zwei Fällen Strafanzeige erstattet werden (Laufenlassen eines Hundes und Weidenlassen von Schafen).

Wildbestand. Der Winter 1936/37 war im allgemeinen mild, brachte aber im Februar und März in den Bergen noch gewaltige Schneemengen, die sich in den Schattenlagen bis spät gegen den Sommer hin hielten. Obschon zu befürchten war, dass viel Wild den Lawinen zum Opfer fallen werde, war dann die Zahl des von den Parkwächtern festgestellten Fallwildes doch nicht besonders gross. Es wurden auch keine Meldungen über krankes Wild erstattet.

Nach den Schätzungen der Aufsichtsorgane auf Ende des Jahres ergeben sich (abgerundet) folgende Wildbestände im Nationalpark (in Klammern die Zahlen für 1936):

Steinwild	60—70 Stück	(45)
Hirsche	240 »	(220)
Rehe	120 »	(120)
Gemsen	1200—1300 »	(1500)

Anfangs Oktober fand eine Wildzählung statt, die leider durch Nebel und Regen stark beeinträchtigt wurde. An den beiden Zähltagen wurden gesichtet: 105 Hirsche, 25 Stück Steinwild, 635 Gemsen und 16 Rehe, dazu allerlei kleineres Wild.

Während der Bestand an Gemswild seit längeren Jahren immer ungefähr auf der gleichen Höhe bleibt, ist beim Rehwild leider immer noch ein Rückgang festzustellen. Diese zarte Wild hat offenbar stark gelitten unter den letzten schneereichen Hochgebirgswintern, weicht vielleicht auch zurück vor dem immer noch zunehmenden Rotwild. Dass dagegen Hirsche mit anderem Wild sich sehr wohl vertragen, schildert der Oberaufseher recht anschaulich in seinem Bericht über die Herbstinspektion: «... Wenn es über Nacht schneit, so sieht man am Morgen auf der Alp Grimels gewöhnlich förmliche Ansammlungen von Wild. So war es auch am 8. Oktober. Ein mächtiger Zehnder mit zwei Hirschkühen und einem Kalb lag mitten in einem Rudel von 36 äsenden Gemsen. Von Zeit zu Zeit erhob er den Kopf mit der Riesenkrone des Geweihs und brüllte seine innere Unruhe in die kühle Morgenluft hinaus. Zuletzt erschien noch ein Fuchs, dessen geschäftigem Treiben Hirsch und Gemsen gespannt zusahen...»

Erfreulich ist auch die Entwicklung des Steinwildes im Park. Eine vom Oberaufseher angeordnete Steinwildzählung im Sommer ergab 17 Stück in Tantermozza und 47 Stück in Cluozza. Parkwächter Reinalter konnte mit Sicherheit in Cluozza 8 und in Tantermozza 4 Steinkitze feststellen. Der Lieblingsaufenthalt der älteren Steinwildkolonie scheint im Sommer und Herbst das wilde Gebiet des Piz del Diavel zu sein. Die jüngere Kolonie, die in den Jahren 1933/34 im Tantermozzatal gegründet wurde, behauptet sich in diesem Gebiet, strahlt aber auch schon in die Val Trupchum und Val Müschauns hinüber.

Eine auffallende Erscheinung waren im Sommer im Engadin und damit auch im Nationalpark die roten, vom Lärchenwickler stark heimgesuchten Lärchenwälder, die dann aber im Herbst doch noch ihr grünes Kleid erhielten.

Wissenschaftliche Erforschung des Nationalparkes. Die Herren Prof. Fuhrmann, Prof. Schinz, Prof. Spinner und Dr. Nadig sind aus der wissenschaftlichen

Nationalparkkommission zurückgetreten. (Im Januar 1938 hat auch Herr Prof. Wilczek seinen Rücktritt aus der Kommission erklärt.) Als neue Mitglieder wurden in die Kommission gewählt die Herren Dr. Delachaux, Dr. Ed. Frey und Dr. Lüdi. — 10 Mitglieder und Mitarbeiter der Kommission haben im Jahre 1937 mit insgesamt etwa 250 Arbeitstagen ihre Forschungen im Park fortgesetzt. An geologischen Arbeiten, die den Nationalpark betreffen und mit Bewilligung der wissenschaftlichen Kommission ausgeführt wurden, sind erschienen:

- H. Boesch, Geologie der zentralen Unterengadiner Dolomiten zwischen Ofenpasshöhe und V. Laschadura. Diss. phil. Zürich 1937.
- H. Boesch, Der Bergbau am Ofenpass nördlich der Passhöhe. Jahresber. Naturf. Ges. Graubünden 74, 1936; S. 109—122.
- H. Boesch, Lage, Oberflächengestalt, Geologie im Alpenpostführer Ofenpass der schweiz. Postverwaltung. Bern 1937.

Die in Chur angelegte Sammlung von wissenschaftlichem Material aus dem Nationalpark wurde revidiert und ergänzt. Das Nationalparkmuseum in Chur erhielt vom schweizerischen Bund für Naturschutz als Depositum ein Exemplar des von Herrn Prof. Heim erstellten Nationalparkreliefs, das noch bemalt werden soll.

Finanzielles. Ueber die Gesamtkosten des Nationalparkes und deren Deckung im Jahre 1937 gibt nachstehende Uebersicht Aufschluss:

Ausgaben:

<i>I. Entschädigungen an die Gemeinden</i>	
Zernez, Valchava, S-chanf und La Punt-Chamuesch	Fr. 29,700.—
Scuol für die Scarlreservation	» 3,750.—
<i>II. Kosten der Park-Verwaltung</i>	
laut Jahresrechnung (siehe Anhang)	» 12,234.65
<i>III. Wissenschaftliche Erforschung</i>	
Kosten	» 3,992.15
Summe der Ausgaben	<u>Fr. 49,676.80</u>

Einnahmen.

<i>I. Zahlungen der schweiz. Eidgenossenschaft</i>	
a) Vergütungen an die Gemeinden wie oben	29,700.—
b) Beitrag an die wissenschaftliche Nationalparkkommission	1,200.— 30,900.—
<i>II. Zahlungen des schweiz. Bundes für Naturschutz</i>	
a) an die Verwaltungskosten des Nationalparkes	11,150.—
b) Beitrag an die wissenschaftliche Nationalparkkommission	3,000.—
c) Vergütung an die Gemeinde Scuol für Scarlreservation	3,750.— 17,900.—
<i>III. Einnahmen der Eidg. Nationalparkkommission laut Jahresrechnung (siehe Anhang)</i>	
	3,869.35
<i>IV. Einnahmen der wissenschaftlichen Nationalparkkommission (ohne Beitrag der Eidgenossenschaft und des S. B. N.)</i>	
	3,520.75
Summe der Einnahmen	56,190.10
Summe der Ausgaben	49,676.80
Aktivsaldo auf 31. Dez. 1937	<u>6,513.30</u>

nämlich:

Aktivsaldo der eidg. Nationalparkkommission	2,784.70
Aktivsaldo der wissenschaftlichen Nationalparkkommission	3,728.60 6,513.30

Die Jahresrechnung der eidg. Nationalparkkommission und die Abrechnung über den Kapitalfonds des Naturschutzbundes (Garantiefonds für den Nationalpark) sind im Anhang wiedergegeben.

Bern, den 28. Februar 1938.

Der Sekretär
der eidg. Nationalparkkommission:
G. N. Zimmerli.

Der vorstehende Jahresbericht ist durch die eidg. Nationalparkkommission am 12. März 1938 genehmigt worden.

Jahresrechnung 1937

der

Eidgen. Nationalparkkommission

A. Einnahmen.

	Fr.	Fr.
<i>I. Einnahmen der Nationalparkkommission</i>		
1. Saldo der Jahresrechnung 1936	1,925.45	
2. Anteil Logisgelder Cluozza	680.25	
3. Rückerstattungen	1,135.60	
4. Zinse	130.05	3,869.35
<i>II. Zahlungen des schweiz. Bundes für Naturschutz</i>		
1. Zinse des Kapitalfonds	16,807.65	
2. Weitere Zuschüsse	1,092.35	17,900.—
Summe der Einnahmen		<u>21,769.35</u>

B. Ausgaben.

<i>I. Verwaltung des Nationalparks</i>		
1. Parkaufsicht		
a) Besoldungen d. Parkwächter	4,700.—	
b) Prämien	15.50	
c) Lebens-, Alters- u. Invalidenversicherung	554.10	
d) Unfallversicherung	1,546.30	
e) Aushilfe, Gratifikationen	305.50	
f) Ausrüstung und Bekleidung	315.50	
g) Kl. Auslagen d. Parkwächters	285.—	
h) Wohnungsentschädigung	466.50	
i) Oberaufsicht	152.20	8,118.60
2. Blockhäuser, Hütten, Wege		
a) Oekonomie und Unterhalt	456.80	
b) Brand- und Haftpflichtversicherung	241.10	
c) Bauten	1,928.30	
d) Inventaranschaffungen	101.15	2,707.35
Uebertrag		10,825.95

	Fr.	Fr.
	Uebertrag	10,825.95
3. Verwaltungskosten		
a) Spesen der Kommission	381.10	
b) Druckkosten	216.—	
c) Porti, Telephon	37.35	
d) Quaestur und Sekretariat	650.—	
e) Verschiedenes	116.25	1,400.70
4. Museum und Bibliothek		
		8.—
Summe der Verwaltungskosten		<u>12,234.65</u>
<i>II. Wissenschaftliche Erforschung</i>		
Beitrag an die wissenschaftliche Nationalparkkommission		3,000.—
<i>III. Entschädigung für die Scarlreservation</i>		
an die Gemeinde Schuls (pro 1936: Fr. 750.—; pro 1937: Fr. 3,000)		3,750.—
Summe der Ausgaben		<u>18,984.65</u>

C. Bilanz.

	Fr.
Die Einnahmen betragen	21,769.35
Die Ausgaben betragen	18,984.65
Saldo auf 31. Dezember 1937	<u>2,784.70</u>

Bern, den 31. Dezember 1937.

Der Kassier: G. N. Zimmerli.

Von der eidg. Nationalparkkommission genehmigt in der Sitzung vom 12. März 1938.

Kapitalfonds.

Jahresrechnung 1937.

A. Ordentlicher Kapitalfonds des S. B. N.

(Die Zinse sind in erster Linie für die Kosten des Nationalparkes zu verwenden.)

	Fr.	Fr.
Bestand am 31. Dezember 1936		441,440.80
Z u e n d u n g e n 1937 :		
Gesellschaft für chem. Industrie, Basel	250.—	
Aluminium Industrie A.-G., Neuhausen	100.—	
Herr Armand von Ernst, Bern	500.—	
Frl. Hanke in Zürich	500.—	1,550.—
Kursgewinn auf Wertschriften pro 1937		75.55
Bestand auf 31. Dezember 1937		<u>442,866.15</u>

B. Spezialfonds.

(Die Zinse sind zur Deckung der Kosten des Nationalparkes zu verwenden, aber einstweilen zu kapitalisieren.)

	Fr.	Fr.
Bestand am 31. Dezember 1936		49,204.75
Z u e n d u n g e n 1937 :		
Gesellschaft für chem. Industrie, Basel	250.—	
Aluminium Industrie A.-G., Neuhausen	100.—	
Legat Frl. E. Lecoultre, Le Pont	3000.—	3,550.—
Kursgewinn auf Wertschriften 1937		101.40
Zinsertrag 1937		1,897.70
Bestand am 31. Dezember 1937		<u>54,555.85</u>
Gesamtbestand der beid. Fonds auf 31. Dez. 1937		<u>497,420.—</u>

Vermögensnachweis.

A. Ordentlicher Kapitalfonds des S. B. N.

	Fr.	Fr.
Wertschriften-Bestand	459,000.—	
Schweiz. Nationalbank, Guthaben	954.50	
Kantonalbank von Bern, Sparheft	2,910.85	
Immobilien, p. m.	1.—	
Total		<u>442,866.15</u>

B. Spezialfonds.

	Fr.	Fr.
Wertschriften-Bestand	52,000.—	
Schweiz. Nationalbank, Guthaben	954.50	
Kantonalbank von Bern, Sparheft	1,619.35	
Total		<u>54,555.85</u>

Die Wertschriften dieser Fonds sind bei der Schweiz. Nationalbank in Bern hinterlegt. Es darf darüber nur mit Zustimmung der eidg. Nationalparkkommission und des Vorstandes des S. B. N. verfügt werden.

Vom Vorstand des S. B. N. genehmigt.

Von der Nationalparkkommission in der Sitzung vom 12. März 1938 genehmigt.

Der Präsident: M. Petitmermet.

Der Sekretär: G. N. Zimmerli.

Kommissionen und Aufsichtsorgane des Nationalparkes.

I. Eidgenössische Nationalparkkommission.

a) Vertreter der Eidgenossenschaft:

M. Petitmermet, eidg. Oberforstinspektor, Bern, Präsid.;
J. Vonmoos, Nationalrat, Remüs;
Dr. P. Altwegg, Ständerat, Frauenfeld.

b) Vertreter des schweiz. Bundes für Naturschutz:

Dr. A. Pfähler, Solothurn, Vizepräsident;
Dr. S. Brunies, Basel, Oberaufseher des Nationalparkes.

c) Vertreter der schweiz. naturforschenden Gesellschaft:

Prof. Dr. Ed. Handschin, Basel;
Dr. Ch. J. Bernard, Genf.

Sekretär-Kassier: Dr. G. N. Zimmerli, eidg. Inspektor, Bern.

II. Wissenschaftliche Nationalparkkommission.

(Kommission der schweiz. naturforschenden Gesellschaft für die wissenschaftliche Erforschung des Nationalparkes)

Präsident: Prof. Dr. E. Handschin, Basel;

Vizepräsident: Prof. Dr. P. Arbenz, Bern;

Meteorologische Subkommission:

Prof. Dr. P. L. Mercanton, Zürich, Präsident;

Dr. K. Högler, Chur.

Geologische Subkommission:

Prof. Dr. P. Arbenz, Bern, Präsident;

Dr. K. Eugster, Trogen.

Botanische Subkommission:

Dr. Lüdi, Zürich, Präsident;

Dr. Braun-Blanquet, Montpellier;

Dr. E. Frey, Bern;

Prof. Dr. W. Vischer, Basel.

Zoologische Subkommission:

Dr. J. Carl, Genf, Präsident;

Dr. Delachaux, Neuenburg;

Prof. Dr. U. Duerst, Bern;

Prof. Dr. E. Handschin, Basel;

III. Parkwächter.

Romedi Reinalter, Brail;

Grenzwachtposten S-chanf;

Grenzwachtposten La Drossa;

Grenzwachtposten S-charl.